

Atomausstieg auf ganzer Linie

Redebeitrag anlässlich der Umzingelung von Schacht Konrad am 22. Mai 2022

Das Jahr 2022 soll ein neuer Meilenstein für den Widerstand gegen die Nutzung der Atomenergie werden. Zum Jahresende gehen die letzten drei Meiler vom Netz, der Ausstieg aus Gorleben im letzten Jahr und die eingeleitete Suche nach einem sicheren Endlager für hochradioaktive Abfälle ist angelaufen. Zum ehrlichen Ausstieg gehört aber auch, dass nun auch Gronau und Lingen den Betrieb einstellen.

Und zu einem zukunftsfähigen Konzept für ein über tausende Generationen hinweg anhaltendes sicheres Lagern radioaktiver Abfälle gehört nicht nur die Suche nach einem Endlager für hochradioaktiven Abfall, sondern auch für den mittel- und schwachradioaktiven Abfall. Für beide Klassifikationen gibt es bisher keine geeigneten Lösungen. Sowohl die Asse II als auch der Schacht Konrad sind geologisch völlig ungeeignet wie ihre unverantwortliche politisch motivierte Genehmigung.

Jahrzehntelanger Protest von Bürger*innen, Initiativen und Umweltverbänden war nötig, um Gorleben ins Aus zu schicken. 20 Jahre währt nun schon der Protest gegen die Genehmigung von Schacht Konrad. Wir sind heute hier, um unserem Antrag auf Rücknahme der Genehmigung noch einmal Nachdruck zu verleihen und die Bau an diesem ungeeigneten Endlager endlich zu stoppen.

Wir dürfen auch in unserem Protest und unseren Forderungen nicht nachlassen, denn seit Übergabe des Antrags auf Rücknahme der Genehmigung vor einem Jahr wird viel geprüft, aber es wurde nichts entschieden. Wir wollen nicht, dass eine Entscheidung bis zur nächsten Landtagswahl verzögert wird und dann ein neuer Prüfungsdschungel entsteht. **Wir fordern Landes- und Bundesregierung auf, klare Signale zu setzen und Schacht Konrad zu stoppen.**

Im Zusammenhang mit der Suche nach dem Endlager für hochradioaktive Abfälle muss parallel die Suche nach geeigneten Lagern für die schwach- und mittelradioaktiven Stoffe einhergehen und ein Gesamtkonzept entwickelt werden, das allein auf aktuellen wissenschaftlichen Daten und Erkenntnissen zu einer Standortentscheidung führt. Gleichzeitig muss auch für die zahlreichen Zwischenlager ein Konzept her, das garantiert, dass die Lager bis zur Fertigstellung der Endlager sicher sind.

Der Protest der Bürger*innen, Initiativen und Umweltverbände gegen ungeeignete und gefährliche „Lösungen“ wird weitergehen bis die Bauarbeiten an Schacht Konrad eingestellt sind und die Genehmigung widerrufen wurde.

Heiner Baumgarten, BUND-Landesvorsitzender

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V.

Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel. (0511) 965 69 – 0, Fax (0511) 662 536

bund@nds.bund.net, www.bund-niedersachsen.de

Stand: 22. Mai 2022